

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 17. Stück.

Sonnabend, den 24. April 1841.

Inhalt.

Einige Betrachtungen über den Besserungs-Verein. —
Kirchensache. — Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. —
Hallischer Getreidepreis. — 37 Bekanntmachungen.

Einige durch die Entstehungsgeschichte des Besserungsvereins veranlaßte Betrachtungen.

Der Verfasser dieses bei specieller Veranlassung entstandenen Aufsatzes wünscht als Mitglied des bezeichneten Vereins nicht bloß Theilnahme für das in der Sache liegende Gute auszudrücken, sondern auch zur Ausgleichung der verschiedenen höchst achtbaren Ansichten etwas beizutragen, welche im Hallischen patriotischen Wochenblatte über diesen wichtigen und eben daher von verschiedenen Seiten zu beleuchtenden Gegenstand zur Sprache kamen. In dieser Absicht soll

I. von Einrichtungen die Rede sein, welche darauf berechnet, für den Augenblick wenigstens der Verlegenheit und, bei Nichtachtung derselben, leicht zu Vergehungen verleitenden Noth derer abzuhelpen, die Arbeit suchen und, wie man so oft die Klage hört, sie nicht finden können.

In England besteht das für die Erhaltung eines Staates, worin das Vermögen im höchsten Grad ungleich vertheilt, sehr wichtige Gesetz, daß den Arbeits-

XLII. Jahrg.

(17)

suchen:

suchenden Arbeit entweder, oder Lebensunterhalt gegeben werden muß. Der Verfasser dieses Aufsatzes war im Jahr 1816, wo namentlich die sonst so reiche Gewerbsthätigkeit in Birmingham sehr gesunken, selbst Zeuge, in welche Verlegenheit man gerieth, um verarmte Fabrikarbeiter interimistisch wenigstens zu beschäftigen.

Ein ähnliches Gesetz, wie in England, besteht aber auch bei uns. Es heißt nämlich im Allgemeinen Landrecht Th. II. Tit. 19. §. 2:

„denjenigen, welchen es an Mitteln und Gelegenheit, ihren und der Ihrigen Unterhalt zu verdienen, ermangelt, sollen Arbeiten, die ihren Kräften und Fähigkeiten gemäß sind, angewiesen werden.“

In Amerika sind zu diesem Zweck in jeder bedeutenden Stadt freiwillige Arbeitshäuser von großer Ausdehnung, wo für jede Art der Beschäftigung gesorgt. Denn darauf kommt es an, nicht von Arbeit im Allgemeinen zu sprechen, sondern für jeden Kräfte und Fähigkeiten der Einzelnen, die unterstützt werden sollen, angemessene Beschäftigung zu sorgen; und solches verlangt auch bei uns die so eben angeführte Gesetzesstelle.

Allerdings können wir solche freiwillige Arbeitshäuser, wie sie in Amerika in großer Ausdehnung und Vollkommenheit bestehen, nicht sogleich anlegen; aber

1) leicht ist eine Einrichtung zu treffen, daß diejenigen, welche für die nächste Woche ohne Arbeit sind, solches den Bezirksvorstehern bei der Armendirection anzeigen, damit Verzeichnisse solcher Arbeitssuchender mit Bemerkung dessen, was zur Empfehlung Einzelner zu sagen, denen vorgelegt werden können, welche für gewisse außerordentliche Fälle sich nach Arbeitern umsehen. Wahrscheinlich auch sind

2) Meister in allen Arten von Gewerben zu finden, welche geneigt wären, vertragsmäßig solche Arbeitssuchende interimistisch wenigstens zu beschäftigen.

Wenn

Wenn man auf rühmliche Weise dahin strebt, Arbeit zu verschaffen den aus Strafanstalten Entlassenen, so wird solches noch viel leichter gelingen bei Unbescholtenern. Und die angeführte Gesetzesstelle aus unserm Allgemeinen Landrechte bezieht sich, dem Zusammenhange gemäß, offenbar zunächst (wenn auch nicht ausschließlich) auf unbescholtene Arme.

Die Brüdergemeinde handelte stets im Sinne der angeführten Gesetzesstelle; und ihre Colonien wurden eben darum wohlhabend, weil sie alle vorhandenen brauchbaren Kräfte zu benutzen, und den Arbeitssuchenden Arbeit mit anständigem Lohne derselben zu verschaffen sich bemühten. Und selbst als ihre zu solchem Zweck bestimmten Fabriken sich nicht mehr halten konnten, neben den bösen Kunstgriffen, womit man auf Kosten der armen Fabrikarbeiter (statt daß früher ein Minimum des Tagelohnes in den einzelnen Städten polizeilich bestimmt war) übertriebene Wohlfeilheit der Preise, namentlich bei Luxusartikeln, zum Hauptziele der Fabriken machte — selbst in solchen Zeiten sah Schreiber dieses noch vor drei Jahren in dem schönen, von einer Brüdergemeinde bewohnten Städtchen Ebersdorf nicht einen einzigen Armen.

Dergleichen eben vorgeschlagene, den Principien der Brüdergemeinde entsprechende Einrichtungen werden den unbescholtenern Armen lieber sein, als jene freiwilligen, auch noch so gut eingerichteten Arbeitshäuser Amerikas, während für schon Gefallene eine mehr beaufsichtigte Thätigkeit, wie sie in der Natur jener Arbeitshäuser liegt, im Durchschnitt geeigneter sein möchte.

Handelt es sich aber nicht bloß davon, der dringenden Verlegenheit derer, welche nur die nächste Woche im Auge haben, abzuhelpen, handelt es sich vielmehr (was denen, welchen es nicht bloß um augenblickliche scheinbare, sondern um gründliche Beseitigung des Uebels zu thun ist, bei weitem wichtiger scheinen muß) zugleich

**

II. von

II. von Begründung des Wohlstandes auf eine mehr bleibende Weise, so ist es zweckmäßig, einen Blick auf Städte zu werfen, welche sich von jeher sowohl durch große Gewerthätigkeit als durch einen wahrhaft wohlwollenden Geist auszeichneten, wie z. B. das alte Nürnberg ist. Dort besteht seit einer langen Reihe von Jahren eine sehr zweckmäßig eingerichtete Industriegesellschaft, deren mehrjähriger Secretair der Verfasser vorliegenden Aufsatzes vor etwa 30 Jahren gewesen. Unter den Einrichtungen, welche sich als sehr vortheilhaft bewähret haben, ist besonders folgende hervorzuheben:

Es wurde nämlich denen, die einer Beihülfe zur ersten Einrichtung oder zur Förderung eines kleinen Geschäftes bedurften, ein Darlehn verwilliget von 25 bis 50 oder 75 Gulden, wenn sich ein Bürge für dieses Darlehn fand, welcher der Gesellschaft genehm war. Man stellte den Grundsatz auf: wenn Jemand nicht im Stande ist, einen einzigen Mann in einer größeren Stadt zu finden, der eine kleine Summe an das wagt, was er zu beginnen oder fortzusetzen beabsichtigt, so ist entweder das Unternehmen oder die Person keiner Unterstützung werth. Und diese Ansicht der Sache sicherte nicht bloß den Fortbestand jener wohlthätigen Leihanstalt, sondern war auch dem beabsichtigten guten Zwecke von anderer Seite förderlich. Denn weil Verlegenheit und Noth nicht selten die zunächst liegenden Hülfsmittel übersieht, so waren die Rathschläge des Bürgen und der die Sache nochmals prüfenden Mitglieder der Industriegesellschaft zuweilen hülfreicher noch, als die dargebotene kleine Geldunterstützung selbst. Ueberaus selten kam es vor, daß ein Bürge in Anspruch genommen werden mußte, und ein Kapital von etwa sechstausend Gulden den reichte hin, um in einer Reihe von 15—20 Jahren über 80,000 Gulden in Umlauf zu bringen.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchensache.

Wegen Krankheit kann die Einführung und Antritts- predigt des Herrn Pastor Wislicenus künftigen Sonntag den 25. April nicht geschehen; es predigt früh um 9 Uhr deswegen Herr Superint. Guerike.

2. Armensache.

Mittwoch den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird die Ziehung der Lotterie von den Arbeiten der Stadt- armenschule in der Waage eine Treppe hoch Statt finden. Zur Austheilung der Gewinnste sind wir Freitag den 30. d. M. in demselben Locale von früh 9 bis Abends 7 Uhr bereit, und bitten dringend, alle an diesem Tage abholen zu lassen. Auswärtige Kön- nen dieselben späterhin in der kleinen Brauhausgasse Nr. 334 in Empfang nehmen. Bis zum Dienstag den 27. findet der Verkauf von Loosen, dem sich auch der Herr Rendant gütigst unterzogen hat, Statt, und wiederholen wir nochmals die Bitte um Abnahme derselben. Halle, den 22. April 1841.

E. v. Liebhaber. C. Guischarb.

**3. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.
März. April 1841.**

a) Geborne.

Marienparochie: Den 10. Febr. dem Kupferschmidt- meister Schmidt ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 894.)
Den 7. März dem Schneidermeister Persanowsky ein S., Ferdinand. (Nr. 159.) — Den 13. dem Kauf- mann Freitsche ein S., Otto. (Nr. 1062^a.) — Den 19. dem



dem Barbier Hammer eine Tochter, Caroline Emilie. (Nr. 821.) — Den 22. dem Schneidermeister Ehrhardt ein Sohn, Wilhelm Franz. (Nr. 168.) — Den 25. dem Tischlermeister Schmidt eine T., Marie. (Nr. 1022.) — Dem Gärtlermeister Lindner ein S., Gustav Eduard. (Nr. 171.) — Dem Töpfer Nebelung ein Sohn, Gottlob Louis Ferdinand. (Nr. 1020.) — Den 29. dem Handarbeiter Keuter eine T., Caroline Pauline. (Nr. 202.) — Den 31. dem Zeugschmidmeister Glaser eine T., Constanze Louise Rosalie. (Nr. 2160.) — Den 4. April dem Nagelschmidmeister Schlieps eine T., Marie Louise. (Nr. 1053.) — Den 7. dem Glasermeister Beyer ein S., Wilhelm Ferdinand. (Nr. 7.)

Ulrichs parochie: Den 21. Januar dem Tapezierer Lampe ein S., Gustav Adolph Hermann. (Nr. 351.) Den 2. März dem Prof. der Medicin und Chirurgie Dr. Blasius eine T., Anna Sophie Elisabeth. (Nr. 432.) — Den 11. dem Tischlermeister Wolf ein S., Adalbert Hermann. (Nr. 342.) — Den 20. dem Professor Dr. Guerike eine T., Louise Wilhelmine Adelsheid Emilie. (Nr. 294.) — Den 21. dem Lohnfuhrmann Naumann eine T. Auguste Marie Friederike. (Nr. 241.) — Den 23. dem Handarbeiter Köffel eine T., Johanne Friederike. (Nr. 390.) — Den 26. dem Oekonomen Sachse eine T., Ida. (Nr. 362.) — Den 1. April dem Schuhmachermeister Körting ein S., Moritz Robert. (Nr. 287.) — Den 11. eine unehel. T. (Nr. 365.)

Moritz parochie: Den 10. Febr. dem Collegen an der Realschule und Privatdocent an hiesiger Universität Dr. Sankel eine T., Wilhelmine Lyda Auguste. (Nr. 545.) Den 10. März dem Tischlermeister Frick ein Sohn, Heinrich Carl. (Nr. 671.) — Den 28. dem Döbberer Reiche eine T., Johanne Marie. (Nr. 527.) — Den 3. April dem Lohgerbermeister Brandt eine T. todtgeb. (Nr. 2126.) — Den 4. dem Maurergesellen Neumann eine T., Friederike Wilhelmine. (Nr. 625.)

Den



Den 12. dem Schneider Weber ein S., Johann Fried-
rich. (Nr. 542.) — Ein unehel. S. — Den 14. ein
unehel. S. — Den 16. ein unehel. S. (Entblindungs-
Institut.)

D o m k i r c h e : Den 12. Februar dem Secretair bei der
Universitätsbibliothek, Dr. Förstemann ein Sohn,
Heinrich Gustav Ernst Joseph. (Nr. 2186.) —
Den 7. März dem Professor Dr. Bernhards Zwi-
lingersdchter, Anna Theresie und Elisabeth Wilhelmine.
(Nr. 410.) — Den 22. dem Strumpfwirker-gesellen
Hagemann eine T., Marie Amalie Bertha. (Nr. 770.)
Den 27. dem Schneidermeister Kiefer eine T., Emilie
Juliane. (Nr. 908.) — Den 30. dem Pfannenschmidt-
gesellen Hammer ein S., Paul Carl Ernst. (Nr. 2154.)

K a t h o l i s c h e K i r c h e : Den 2 April dem Kammacher-
meister Zieffler Zwillinge, Carl Bernhard und Caroline
Sophie. (Nr. 160.)

N e u m a r k t : Den 14. März dem Handarbeiter Ben-
nemann eine T., Friederike Wilhelmine Caroline.
(Nr. 1109.) — Den 19. ein unehel. S. (Nr. 1289.) —
Den 30. dem Tischlermeister Baumgart eine T., Jo-
hanne Friederike Pauline. (Nr. 1261.) — Den 9. April
dem Handarbeiter Stahl eine T., Dorothee Henriette
Emilie. (Nr. 1315.)

S l a u c h a : Den 21. März dem Buchdrucker Böhme
ein S., Ferdinand Louis Hermann. (Nr. 1716.) —
Dem Handarbeiter Hammer eine T., Christiane Ca-
roline Auguste. (Nr. 1778.) — Den 24. dem Hand-
arbeiter Fischer ein S., Gustav Adolph. (Nr. 2006.) —
Den 30. dem verstorbenen Handarbeiter Mendorf
ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2001.) — Den 1. April
dem Schmiedemeister Engel ein Sohn, Carl Gustav.
(Nr. 1675.) — Den 2. dem Stärkesabrikanten Det-
tenborn ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1674.) —
Ein unehel. S. (Nr. 1851.) — Den 11. dem Gärtner
Werche eine T., Johanne Rosine Louise. (Nr. 1851.)

M III,

Militairgemeinde: Den 16. März dem Bataillons-
schneider Lauber eine Z., Louise Clara. (Nr. 1068.) —
Den 17. dem Capitaind'armes Koch eine Z., Friederike
Auguste. (Nr. 1317.)

b) **Getraute.**

Marienparochie: Den 12. April der Bäckermeister
Pätz mit J. M. A. Schönau. — Der Maurer König
mit S. J. Ziele. — Der Schuhmachermeister Peter mit
J. L. L. Weber. — Der Handarbeiter Krähnert mit
D. E. Kiedrich. — Der Schuhmachermeister Koch
mit J. M. Schulze. — Den 13. der Doctor der Phi-
losophie und Lehrer der Tonkunst zu Stendal Lange
mit C. S. Schotte. — Den 16. der Maurer Schöne-
feld mit W. S. Schulze.

Ulrichsparochie: Den 12. April der Schriftsetzer
Schlippe mit D. J. Ch. Preise. — Der Gärtler und
Neußilberarbeiter Haafengier mit E. W. C. Gleits-
mann. — Der Bäckermeister Jungk mit J. M. W.
Bethmann. — Der Tischlermeister Aust mit E. M.
Häner. — Den 13. der Bahnhofswärter Petzrling
mit M. Ch. T. Heye genannt Ohme. — Den 18.
der Commissionsbote Klitsch mit M. Ch. Hampe. —
Den 19. der Seilermeister Krause mit J. R. Brendel.

Moritzparochie: Den 12. April der Schuhmacher-
meister Heinrich mit S. S. Brande. — Der Zimmer-
geselle Koch mit C. S. Beau aus Lbbejün. — Der
Schuhmachermeister Haak mit M. verw. Thielecke
geb. Köll. — Den 18. der Essigfabrikant Schmelzer
mit C. S. verwittw. Wagler geb. Meißner. — Der
Fischergeselle Hoffmann mit E. S. Graby.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 4. April der Nachtwächter in
der Königl. Saline Lindner, alt 71 J. Lungenläs-
mung. — Den 6. ein unehel. S., alt 3 M. 2 W.
Krämpfe. — Des Nachtwächters in der Königl. Saline
Lindner Wittwe, alt 59 J. Lungenentzündung. —
Den

Den 11. der Handarbeiter Hebold aus Friedrichsdorf, alt 25 J. Brustwassersucht. — Den 15. des Zeugschmidmeisters Glaser Z., Constanze Louise Rosalie, alt 2 W. Schwäche. — Den 16. der Schuhmachermeister Walthcr, alt 34 J. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 6. April eine unehel. Z., alt 3 W. Krämpfe. — Den 8. der Schneidermeister Lehmann, alt 45 J. 3 W. Lungenschaden. — Den 11. des Land- und Stadtgerichts-Canzlei-Diätarius Biehlig S., Carl Julius, alt 9 J. 10 W. 1 W. 4 Z. Abzehrung. — Des Holzwaarenhändlers Ulrich Wittwe, alt 55 J. Brustkrankheit. — Den 16. des Handarbeiters Schmidt S., Johann Friedrich, alt 11 J. 7 W. Lungensucht.

Morixparochie: Den 3. April des Lohgerbermeisters Brandt Z. todtgeb. — Den 5. des Tischlermeisters Ulbricht S., Ludwig Otto, alt 1 J. 2 W. 3 W. Krämpfe. — Den 8. der Klempnermeister Boffe, alt 53 J. Lungensucht. — Den 9. des Barbierherrn Bluhm Ehefrau, alt 45 Jahr, Brustkrankheit. — Den 10. des Handarbeiters Vanderfort Wittwe, alt 45 J. Brustkrankheit. — Den 13. des Schuhmachermeisters Kost Ehefrau, alt 39 J. 6 W. Brustkrankheit. — Den 16. des Maurergesellen Herold Z., Johanne Rosine, alt 10 W. Wasserkopf. — Den 17. des Gärtners Minding Wittwe (Almosengenossin), alt 64 J. 2 W. Altersschwäche.

Domkirche: Den 6. April des franz. Sprachlehrers de Grandpont Wittwe, alt 82 J. Altersschwäche. — Den 15. des Sattlermeisters Salomon S., Johann Heinrich Carl, alt 7 W. Lungentzündung.

Krankenhaus: Den 16. April der Almosengenosse Hädicke, alt 68 J. Steckfluß.

Neumarkt: Den 14. April des Handarbeiters Stahl Z., Dorothee Henriette Emilie, alt 6 Z. Krämpfe.

Glauc



Glauch: Den 8. April des Handarbeiters Staude
 S., Carl, alt 12 J. Schlagfluß. — Den 12. der
 Fleischermeister Naumann, alt 73 J. Altersschwäche.
 Den 14. ein unehel. S., alt 1 W. 6 Z. Krämpfe. —
 Den 17. des Gastwirths und Sattlermeisters Ratsch
 Z., Amalie, alt 4 J. 1 M. Abzehrung.

4. Halle'scher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 22. April 1841.

Weizen	1	Ehler.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Ehler.	21	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	;	—	;	—	;	—	1	;	1	;	3	;
Gerste	—	;	18	;	9	;	—	;	22	;	9	;	
Hafer	—	;	15	;	—	;	—	;	18	;	9	;	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 vom Diaconus Dr yander.

Bekanntmachungen.

Die jetzt noch mitunter eingehenden Gewerbesteuer-
 Reclamationen zeigen, daß das Allerhöchste Gesetz über
 die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18.
 Juni 1840 noch nicht überall die gehörige Beachtung
 findet. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die in Betreff
 der directen Steuern damit gegebenen Vorschriften, so
 weit solche hieher gehören, hierdurch zur allgemeinen
 Kenntniß zu bringen.

Reclamationen gegen directe Steuern, namentlich
 gegen Abgaben, welche nach den Stats, Katastern oder
 Jahresheberollen als Grundsteuer durch Ortserheber oder
 unmittelbar durch unsere Kassen von den Steuerpflichti-
 gen erhoben werden, ingleichen gegen die Klassen- und
 Gewerbesteuer, so wie gegen diejenigen Abgaben, welche
 in

in Folge des §. 11. des allgemeinen Abgaben-Gesetzes vom 30. Mai 1820, als auf einen speciellen Erhebungstitel beruhend, zu entrichten sind, müssen ohne Unterschied, ob sie auf Ermäßigung oder auf gänzliche Befreiung gerichtet sind, binnen 3 Monaten vom Tage der Bekanntmachung der Heberolle, oder wenn die Steuer im Laufe des Jahres auferlegt worden, binnen drei Monaten nach erfolgter Benachrichtigung von deren Betrage, oder endlich im Falle eine periodische Veranlagung und Anfertigung von Heberollen nicht Statt findet, binnen den drei ersten Monaten jedes Jahres, bei der Behörde angebracht werden. Wird diese Frist versäumt, so erlischt der Anspruch auf Steuer-Ermäßigung oder Befreiung, so wie auf Rückerstattung, für das laufende Kalenderjahr.

Ist die Reclamation vor dem Ablaufe der Frist angebracht, und wird solche begründet gefunden, so erfolgt die Ermäßigung oder gänzliche Befreiung für das laufende Jahr. Für verfllossene Jahre wird keine Rückzahlung gewährt.

Tritt eine solche Veränderung ein, wodurch die bisherige Steuerverpflichtung aufgehoben wird, so muß davon der Behörde Anzeige gemacht werden. Bis zu Ende des Monats, in welchem diese Anzeige erfolgt, kann die Entrichtung der Steuer gefordert werden.

Gleichzeitig wird auf die Anmerkung zu §. 13. des Einkommensteuer-Reglements vom 12. April 1840 aufmerksam gemacht, wodurch auch die Frist zur Einreichung von Reclamationen gegen die Einkommensteuer auf 3 Monate vom Tage der Bekanntmachung des Steuerbetrages ab festgesetzt worden, mithin für das gegenwärtige Jahr abgelaufen ist. Halle, den 19. April 1841.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An



1) An Hrn. Dr. Heydrich in Sangerhausen. 2) An Hrn. Rentant Zsuck in Eönnern. 3) An Hrn. Ortsrichter in Krumliede. 4) An Hrn. Meißner in Halle. 5) An Hrn. Ckert in Oberdau. 6) An Hrn. Lützenberg in Dölsitz. 7) An die Wiebegärmer in Vernburg. Halle, den 21. April 1841.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Catechismen.

Aus meinem Verlage sind durch alle hiesigen Buchhandlungen, wie auch auswärts, zu erhalten:

Luthers Catechismus mit einem Anhang. 15te

Auflage, mit Holzschnitten. roh 2½ Sgr. — geb. 3¼ Sgr.

Luthers Catechismus mit einer catechetischen Erklärung und dem Abdrucke der darin angeführten 72 Lieder, von Joh. Gottf. Herder, Generalsuperint. des Herzogth. Weimar. 18te Auflage. roh 6¼ Sgr. — cart. 7½ Sgr.

Wagnitz, Dr. H. W., christl. Religionslehre für Confirmanden. 8te Auflage. 3¼ Sgr.

R. Mühlmann.

Fortsetzung der Ausschnitt- und Modewaaren-
Auction

großer Berlin Nr. 433,

Montag den 26. d. M. u. f. Tage Nachmittags 2 Uhr.

A. W. Köppler.

Daß ich nicht mehr an der Kuttelpforte, sondern in der Liliengasse bei dem Lohgerbermeister Herrn Cammerath wohne, zeige ich einem geehrten Publikum mit dem Bemerken an, daß jetzt feste, aus Zscherbener Kohle geformte Torfsteine sowohl im Ganzen wie im Einzelnen zu haben sind.

Moriz Brod.

Gutes Weizen- und Roggenmehl ist zu verkaufen, das Viertel Weizenmehl 14 Sgr., das Viertel Roggenmehl 8 Sgr. 6 Pf.

Schubert in Trotha.

Ein Paar fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Neumarkt Nr. 1204.

Etablissement.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mich als Wehlhändler etablirt habe, und empfehle daher alle Sorten Weizen- und Roggenmehl in bester Güte; die Preise sind aufs billigste gestellt.

Halle, den 15. April 1841.

S. Ludwig Pätz.

Kleine Klausstraße Nr. 914.

Ein auf dem Neumarkt in lebhafter Lage belegenes Haus, fast neu gebaut, worin ein Laden, 2 Stuben, Kammern, Küche u. s. w., ist billigst mit 100 Thaler Anzahlung zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres durch **J. G. Siedler**, große Steinstraße Nr. 178.

Ich wohne von jetzt an in der großen Brauhausgasse Nr. 366 beim Fleischermeister **Hrn. Pfeiffer**, und bitte geehrte Herrschaften, mir ferneres Zutrauen zu schenken.

Friederike Brandt, Gesindevermieterin.

Eine neue Auswahl der geschmackvollsten französischen Tapeten mit und ohne Glanz, Landschaften, Vorderüren, Plafonds und Thürstücke zu den billigsten Preisen empfiehlt

S. Kummer.

Mauersteine, Dachziegel, Forstziegel und Fliesen sind sowohl auf der Ziegelei, am Fährgrund bei Köpzig zum abholen, auf beiden Saalufeln, als auch in Halle bei mir in guter Waare zu haben, auch nehme ich Bestellungen darauf wie auf Kalk an.

J. S. Stegmann.

Halle, in der Märkerstraße Nr. 458.

Vorzüglich schönen Reiß à Pfund 2½ Sgr. erhielt und empfiehlt ergebenst

J. S. Stegmann, Märkerstraße.

Spannhüte neuester Façon verkauft à 15 Sgr.

Meyer Michaelis, großer Schlamm.

Junge Mädchen, welche in Putz und feinen Nähen geübt sind, finden Beschäftigung bei

W. Weibezahl,

große Steinstraße Nr. 174.



Die neuen modernen Waaren sind bei mir angekommen, als: Kragen in sächsischer und französischer Stickerei, so wie Kragen en guipure, Damenmützen und Kindermützen, Manschetten, Striche und Einsätze, Blondenkragen, Taschentücher, Blonden und Spitzen und gehäkelte Spitzen, so wie eine Art neu erfundener Spitzen, ganz in Brabanter Geschmack zur Garnirung von Mützen und Kragen, zu ganz billigen Preisen. Auch feine gewirkte Strümpfe fortwährend zu haben bei

Wilhelmine Lartier.

Taubengasse Nr. 1777.

Ein gut gehaltenes Fortepiano ist zu vermieten, Taubengasse Nr. 1777.

Alle Sorten moderne Herrenmützen, so wie alle Sorten Pariser Kravatten sind sters billig zu haben bei

Karl Pötsch,

Kravattenfabrik den Neunhäusern gegenüber Nr. 226.
Halle, den 24. April 1841.

Ein Klavier für einen Anfänger steht zu verkaufen, kleine Klausstraße Nr. 911.

Alte Kleidungsstücke kauft zum höchsten Preis Drechsler, Mannische Straße im Gasthof zur goldenen Rose zwei Treppen hoch.

Alles Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinglieser Kosch, große Klausstraße Nr. 902.

Zu vermieten.

Das Haus des ehemaligen Kaufmann Gerlach, in der großen Klausstraße belegen neben dem Kaufmann Herrn Brauer, soll theilweise vermietet werden, dazu gehört:

- 1) 1 großer Laden nebst Ladenstube,
- 2) 1 kleiner Laden mit Wohnung,
- 3) 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör, auf Verlangen auch Stallung,

4) das Seitengebäude im Ganzen oder theilweise, durch den dazu beauftragten Unterzeichneten vermietet werden.

Ernst Hal,

Hausverkauf.

Mein Haus Schmeerstraße Nr. 487 bin ich Willens zu verkaufen. Es enthält 5 Stuben, 3 Kammern, 2 große Böden, 2 schöne trockne Keller zum Handel vorzüglich passend und 3 Ställe. Käufer können deshalb täglich Vormittags mit mir unterhandeln.

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, vorn heraus am Markte oder an der Promenade, wird zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht und sind Adressen abzugeben

große Klausstraße Nr. 896.

In meinem auf dem kleinen Berlin Nr. 414 belegenen Hause ist zu Michaelis ein Logis, bestehend aus 3 größern tapezirten und 2 kleinern Stuben nebst Zubehör, anderweit zu vermieten. Dr. Tieftrunk.

In der großen Klausstraße Nr. 825 sind die beiden oberen Etagen zusammen oder getheilt zum 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres kleine Ulrichestraße Nr. 980.

Zu vermieten.

Von jetzt ab sind als Sommer- und Winterwohnung im Registrator Deichmannschen Hause Nr. 83 zu Siebichenstein 4 große, schön gemalte Stuben nebst 2 Kammern und Küche an anständige Familien oder einzelne Herren und Damen mit oder ohne Meubles zu vermieten. Wittwe Deichmann.

Zu miethen und zu vermieten werden 1. Juli und 1. October, so auch jetzt gleich gesucht: 1) Familienlogis von 18 bis 160 Thlr.; 2) mehrere Läden mit Wohnung von 40 bis 120 Thlr.; 3) für einzelne Herren oder Damen von 20 bis 50 Thlr.; 4) Sommerwohnungen von 14 bis 60 Thlr. Näheres durch den beauftragten Logisvermietungs-Commissionair Louis Voigt, Dachriggasse Nr. 983.

Meine Speisewirtschaft ist Dachriggasse Nr. 983.
Louis Voigt, Speisewirtb.

Gebliche Cocosnußöl, Sodaseife à Pfund 5 Sgr.
bei
J. A. Hering.

Gestern verschlummerte sanft im eben vollendeten 66. Jahre unsere theure, hochverehrte Mutter, die verwitwete Doctorin Charlotte Jacob geb. Klügel. Wir bitten unsere Freunde, uns auch für diesen zweiten, uns innerhalb wenig Wochen so hart betroffenen schmerzlichen Verlust eine stille Theilnahme zu schenken.

Halle, den 21. April 1841.

Die Hinterbliebenen.

Die Listen 4ter Klasse 83ter Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, so wie die Gewinne in Empfang genommen werden.

Die Erneuerung zur 5ten Klasse muß bis zu dem auf jeden Loose bemerkten Präklusio-Termin geschehen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
zu Halle a. S.

Beste, überwinterte Doppeltinte, in tiefster Schwärze, in Kannen und einzeln billigt bei
Moritz Louis, große Steinstraße.

Vom 25. d. M. an ist die Messe hindurch jeden Morgen um drei Uhr Fahrgelegenheit nach Leipzig und von da jeden Nachmittag um fünf Uhr zurück bei
Wittwe Troitsch,
Kutschgasse Nr. 441.

Ein noch wenig gebrauchtes, sehr gut erhaltenes tafelförmiges Fortepiano steht Veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Instrumentenmacher Herrn Jonas zu Halle, Strohhof, Kellnergasse Nr. 2105.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Buchbinderprofession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden in Halle große Steinstraße Nr. 159 beim
Buchbinder Julius Bürger.

Heute Quartett bei Sturm.